Hochzeit

Geschenk: Wie teuer soll es sein?

Wohl zu keinem anderen Geschenk-Anlass gibt es in Ratgebern - sei es on- oder offline - so viele Tipps für mögliche Gaben wie zu einer Hochzeit. Wie diesen zu entnehmen ist, lautet die am häufigsten gestellte Frage offensichtlich nicht: „Was soll ich schenken?“, sondern „Wie viel Geld sollte ich für ein Hochzeitspräsent ausgeben beziehungsweise für ein Geldgeschenk vorsehen, wenn ich nicht als knauserig gelten oder mich nicht blamieren will?“

Die folgende Meinung scheint unausrottbar: Man solle abschätzen, wie teuer in der zur Feier gewählten Örtlichkeit das Essen und Trinken für eine Person in etwa sei, und den Betrag dann mit der Zahl der eingeladenen Personen multiplizieren. Motto: Was koste(n) ich (wir) dem Brautpaar?

Beispiel: Die Hochzeitsfeier findet in einem eleganten Hotel statt. Nach der Trauung ist ein Champagner-Empfang avisiert, nachmittags ein Kaffeetrinken, abends gibt es ein mehrgängiges Menü. Die Kosten dafür schätzt eine Eingeladene auf mindestens 150 Euro pro Person. Da sie mit Familie zur Feier gebeten ist, sie also mit vier Personen erscheinen werden, meint sie, ihr Geschenk müsse einen Wert von mindestens 600 Euro haben, wenn sie dem Tipp vertraut. Solche Ratschläge können total in die Irre führen oder sogar Schaden anrichten.

Weit empfehlenswerter für die Ermittlung einer Summe für eine Hochzeitsgabe ist es, sich klarzumachen: Es gibt keinerlei Richtwerte oder Vorgaben dafür, sondern es ist hilfreich, die folgenden Kriterien zu Rate zu ziehen: Wie eng oder lose ist die Beziehung zum Brautpaar? Wie ist die Einkommenssituation der schenkenden Person? Was ist im Familien- oder Freundschaftskreis üblich?



Der wahre Wert eines Geschenks lässt sich nicht am Preis messen.

Foto: pixy.org

Aus dem Zusammenspiel dieser Faktoren lässt sich gut eine Entscheidung ableiten. Beispiel: Auch wenn die Pi-mal-Daumen-Regel besagt, dass zwischen Personen in einem engeren Verhältnis eher etwas mehr Geld für ein Geschenk ausgegeben wird als unter wenig Bekannten, hebt sich das auf, wenn die finanziellen Mittel der schenkenden Person das nicht zulassen - vertraute Beziehung hin oder her.

Auch der Blick auf Gepflogenheiten innerhalb eines Personenkreises ist hilfreich. Oft gibt es Absprachen oder so etwas wie „ungeschriebene Gesetze“, zu Geburtstagen und/oder Weihnachten eine bestimmte Summe nicht zu überschreiten. Im Gegensatz zu diesen regelmäßig wiederkehrenden Anlässen ist eine Hochzeit - wenn auch heutzutage nicht mehr unbedingt ein einmaliges, so doch - ein immer noch extrem seltenes Ereignis während eines Lebens. Deshalb wird dann die sonst innerhalb einer Gemeinschaft übliche Preis-Höchstgrenze für ein Präsent zu dem besonderen Anlass meist etwas erhöht. Und was eventuelle zusätzliche Reisekosten angeht, ist auch dafür an erster Stelle die finanzielle Situation von Schenkenden ausschlaggebend. Wer es sich leisten kann, braucht deswegen an der eigentlichen Gabe auch nicht zwingend zu sparen.

Wichtig bei all diesen Überlegungen ist: Der wahre Wert eines Geschenks lässt sich nicht am Preis messen. Ein mit Liebe, Kreativität und Wertschätzung ausgewähltes und dabei gar nicht so teures Präsent kann weit größere Freude erwecken als ein ohne komplett Herz und Verstand erstandener Luxusartikel für eine Riesensumme.

Papeterie



Steht das Datum für die Trauung erst einmal fest, wird der große Tag mit viel Liebe zum Detail geplant. Mit einem persönlichen Hochzeitsdesign ganz im Stil des Brautpaars lassen sich all die Dinge, die den Tag zu etwas Besonderem machen, perfekt aufeinander abstimmen. Von der Save the Date Karte über die Einladung bis hin zur Danksagung sorgt eine schöne Papeterie für den roten Faden und unterstreicht das Thema der Hochzeit. Liebevoll gestaltete Tisch- und Menükarten - natürlich im selben Design wie Save the Date und Einladung - sind eine zauberhafte Ergänzung der Hochzeitspapeterie und eine wunderschöne Tischdekoration. Werkfoto: CEWE

Perfektes festliches Mahl

„Liebe geht durch den Magen“ - so lautet ein altbekanntes Sprichwort. Es hebt hervor, dass ein gemeinsames Essen für Glücksgefühle sorgen und Beziehungen stärken kann.

Das gilt zu jeder Zeit, aber in ganz besonderem Maße für Hochzeitsfeiern, denn dort hat das festliche Mahl einen sehr hohen Stellenwert. Als Brautpaar plant man schon Monate zuvor, was man wie anbietet. Soll es ein Buffet sein oder doch lieber Menü à la Carte? Diniert man direkt im Restaurant oder lässt sich von einem Caterer Köstlichkeiten bringen. Wäre ein Food-Truck auch eine interessante Idee oder ein eindrucksvoll inszeniertes BBQ? Und wann bietet man etwas zu Essen an - angefangen bei den Häppchen während des Brautpaar-Fotoshootings über das große Mahl zur Abendzeit bis hin zum Mitternachtssnack stehen viele Optionen offen.

Nicht zuletzt wird großes Augenmerk auch auf das wie gelegt: Welche Tischdeko soll es sein? Hier spielen neben den Farben von Geschirr, Tischdecke und Servietten vor allem die Blumen eine wesentliche Rolle. Sie schaffen den perfekten, festlichen Rahmen und lassen Fotos von der Tischszenerie wie Kunstwerke erscheinen. Von klassischen Rosen über exotische Anthurien bis hin zu pompösen Hortensien im Topf ist alles möglich.



Topfhortensien gibt es in diversen Größen. Es eignen sich die kleineren Varianten für den Tisch. Werkfoto: Magical Hydrangea

Unbeschwerte Stimmung

Dass ein Hochzeitstag reibungslos abläuft, die Gesellschaft unbeschwert feiern kann und alles perfekt im Fluss ist: das wünschen sich alle Brautpaare.

Doch diese unbeschwerte Stimmung entsteht nicht von allein - es bedarf einer detaillierten Planung, damit alles letztendlich ganz einfach wirkt. Ein Hochzeitsplaner weiß, was wann passieren sollte, wie lange bestimmte Phasen des Tages im Optimalfall dauern sollten und was zu tun ist, wenn sich doch noch kurzfristig unvorhergesehene Änderungen ergeben.

Er hat Wochen im Voraus mit allen Beteiligten Rücksprache gehalten und einen detaillierten Ablaufplan erstellt, der funktioniert - und über den auch alle informiert sind. Er ist der Ansprechpartner am Hochzeitstag für alle Dienstleister, der Projektleiter im Hintergrund, der alle organisatorischen Dinge vom Brautpaar fernhält, damit es sich ganz aufs Fest und seine Lieben konzentrieren kann.

Hochzeitsplanung bedeutet auch Budgetplanung. Meist haben Brautpaare noch nie ein so großes Fest für so viele Leute geplant, geschweige denn, so viele unterschiedliche Dienstleister engagiert. Welche Preise sind angemessen, welche überzogen, welche zu günstig, um gut zu sein? Auf diese Fragen hat ein Hochzeitsplaner aufgrund Antworten.



Die Aufgabe des Hochzeitsplaners ist es, als Projektleiter des Tages alles im Griff zu haben. Foto: pixy.org

Brautstrauß



Er ist das schönste Accessoire der Braut, Objekt der Begierde aller ledigen Hochzeitsgäste und bereitet dem Bräutigam nicht selten schlaflose Nächte: der Brautstrauß gehört zu den zentralen Elementen der Feier für das Brautpaar und die Festgesellschaft. Umso wichtiger ist es, ihn mit Bedacht und Fingerspitzengefühl auszuwählen. Dies gehört traditionell zu den Pflichten des Bräutigams, der den Strauß für seine Zukünftige aussucht und ihn ihr vor der Trauung feierlich überreicht. Nicht selten sieht dieser sich dabei einer Mammutaufgabe gegenüber: Der Strauß sollte zum üblichen Blumenschmuck und zum Stil der Hochzeit, vor allem aber zum Brautkleid passen und den Vorstellungen der Braut möglichst gut entsprechen. Foto: pixy.org

Herstellernachweise: **Geschenk:** WDTU Service GmbH - Wirtschaftsverband Deutscher Tanzschulunternehmen e.V., Weidestr. 120B, 22083 Hamburg,Tel.: 040/5005820; **Perfektes:** Grünes Presseportal (GPP), Kapellstr. 17A, 40479 Düsseldorf, Tel.: 0211/687830-0; **Unbeschwerte:** Bund deutscher Hochzeitsplaner e.V., Friesenstr. 16, 50670 Köln, Tel.: 0221/37990-990; **Papeterie:** CEWE Stiftung & Co. KGaA, Meerweg 30-32, 26133 Oldenburg, Tel.: 0441/18131911; **Brautstrauss:** weddix GmbH, Lorenz-Huber-Str. 9a, 85540 Haar bei München, www.weddix.de;

Redaktionelle Bearbeitung: AST